



Save the Children
100 JAHRE | ANS | ANNI

APRIL 2019/1
SCHWEIZ

WIR!

GESUND AUFWACHSEN



JUBILÄUM

Wir feiern in diesem Jahr 100 Jahre Einsatz für Kinder



INTERVIEW JEMEN

Wenn das Gesundheitssystem zusammenbricht



KRANKEN- TRANSPORT

Aussergewöhnliche Gesundheitsversorgung auch für Kinder in abgelegenen Gebieten

INHALT

03 EDITORIAL

100 Jahre Einsatz für Kinder – in der Schweiz und weltweit

04 FOKUS

100 Jahre Einsatz für Kinder



08 ZAHLEN UND FAKTEN

Unsere Gesundheitsversorgung für Kinder

10 KINDER

Für das Recht aller Kinder auf Gesundheit

12 PERSPEKTIVEN

Bangladesch: Neues Gesundheitszentrum mit Entbindungsstation

14 KURZNACHRICHTEN

Aus der «Save the Children»-Welt

06

INTERVIEW

Jemen: Arbeiten in der grössten humanitären Krise

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Save the Children, Sihlquai 253, 8005 Zürich, T 044 267 74 70, www.savethechildren.ch
REDAKTION Fabian Emmenegger, Pia Lieberherr, redaktion@savethechildren.ch
GESTALTUNG & UMSETZUNG Andrea Nelson

TITELBILD Phyllis mit ihrer 3-jährigen Tochter Sharleen in ihrem Haus im Dorf Changara in Kenia.
FOTOGRAFEN/INNEN DIESER AUSGABE Ahmad Baroudi, Ali Ashwal, Allan Gichigi, Allison Joyce, Anna Pantelia, Ardiles Rante, Hanna Adcock, Mustafa Saeed, Robert McKechnie, Samantha Halyk

DRUCK brain'print GmbH
KORREKTORAT Galledia AG
PAPIER Amber Graphic
ERSCHEINUNGSWEISE Drei Mal jährlich in deutscher, französischer und italienischer Sprache
GESAMTAUFLAGE 20 000 Exemplare
ABOPREIS Das Abonnement kostet sechs Franken und wird einmalig vom Spendenbeitrag abgezogen.

Zum Schutz der Kinder und Familien in unseren Programmen wurden die Namen der porträtierten Personen geändert.

gedruckt in der
schweiz

EDITORIAL



Ömer Güven
Geschäftsführer
Save the Children Schweiz

100 JAHRE EINSATZ FÜR KINDER – IN DER SCHWEIZ UND WELTWEIT

100 Jahre. So alt wird unsere Bewegung dieses Jahr. 100 Jahre Save the Children. Ein aussergewöhnliches Jubiläum, das mich mit Stolz erfüllt. Ich bin stolz, Geschäftsführer von Save the Children Schweiz zu sein und zu wissen, dass wir jeden einzelnen Tag Kinderleben positiv verändern.

Unsere Aufgabe geht weiter

Dass unsere Arbeit noch nicht beendet ist, zeigt die erschreckende Tatsache, dass wohl auch im Jahr 2019 mehr als fünf Millionen Kinder an vermeidbaren Krankheiten wie Durchfallerkrankungen oder Lungenentzündungen sterben werden. Genau das ist der Grund, weshalb wir uns nicht ausruhen, sondern auch in Zukunft alles in unserer Macht Stehende für Kinder tun, damit sie gesund aufwachsen können, damit sie lernen können und damit sie geschützt sind. Unser aktuelles Magazin widmet sich deshalb im Besonderen einem dieser Themen, nämlich unserer Arbeit im Bereich Gesundheit. Wir zeigen auf, was die grössten Bedrohungen für Kinder sind – und wie wir sie beseitigen, selbst in den schwierigsten Situationen.

So zum Beispiel im Jemen, wo ein jahrelanger bewaffneter Konflikt das Gesundheitssystem kollabieren und die Nahrungsmittelpreise explodieren liess. Das Ergebnis sind mehr als zwanzig Millionen Menschen, die im Jemen auf Hilfe angewiesen sind. Wir haben mit einer Save the Children Mitarbeiterin gesprochen, die im Jemen gearbeitet hat, und wir zeigen Ihnen in unserem Interview auf, wie wir auch in solchen Extremsituationen Kindern und ihren Familien helfen.

Dies und noch viel mehr zu unserer Arbeit im Bereich Gesundheit, aber auch zu unseren Aufgaben während unseres Jubiläums erfahren Sie auf den weiteren Seiten dieses Magazins. Ich wünsche Ihnen eine spannende und motivierende Lektüre und ich bin froh, dass Sie auch im Jahr 2019 zu unseren Unterstützern zählen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung – im Namen der Kinder in der Schweiz und weltweit.

Ömer Güven
Geschäftsführer Save the Children Schweiz
oemer.gueven@savethechildren.ch

100 JAHRE EINSATZ FÜR KINDER

Vor 100 Jahren, genauer gesagt am 19. Mai 1919, gründete Eglantyne Jebb Save the Children. 2019 feiern wir also ein ganz besonderes Jubiläum. 100 Jahre, in denen Save the Children Hunderte Millionen Kinderleben positiv verändert, ein Fundament für die Rechte der Kinder gelegt und ihnen in Notsituationen Hoffnung gegeben hat.

Unser Jubiläumsjahr 2019 nehmen wir zum Anlass, uns noch stärker für Kinder zu engagieren und noch mehr für sie zu erreichen – auch in der Schweiz.

Wir haben grosse Pläne für unser Jubiläumsjahr!

Wir laden Sie ein, unsere Höhepunkte 2019 zu begleiten und unsere Arbeit für Kinder in die Welt zu tragen. In unserem Jubiläumsjahr richten wir ein spezielles Augenmerk auf den Schutz von Schulkindern in Konfliktregionen. Damit diese – ebenso wie die am stärksten benachteiligten Kinder in der Schweiz und in vielen Ländern weltweit – in die Schule gehen, gesund bleiben und geschützt sind. Dafür brauchen wir Ihre wertvolle Unterstützung!

 **MEHR INFOS:**
www.savethechildren.ch

DAS HABEN WIR 2019 VOR:

Mai: Startschuss

Offizieller Startschuss unserer Jubiläumsfeierlichkeiten 2019 mit der Veröffentlichung eines eigens angefertigten Kinderbuches über das Leben unserer Gründerin Eglantyne Jebb und ihre Rolle bei der Entstehung der Kinderrechte.

Juni: Theater über Eglantyne Jebb in Genf

Im Juni planen wir einen ganz speziellen Höhepunkt. Zu Ehren unserer Gründerin führt eine Schauspielerin ein eigens geschriebenes Theater über das Leben von Eglantyne Jebb auf.

September: Zurich Film Festival

Als offizieller Cooperation Partner des Zurich Film Festival sind wir dabei, wenn sich in Zürich alles um den Film dreht, und wir begleiten die Kinderserie des Festivals.

26. Mai: «Race for Gift»-Lauf in Genf

Am «Race for Gift»-Lauf können Sie für einen guten Zweck rennen oder spazieren und gleichzeitig benachteiligte Kinder stärken. Wir sind dabei – unterstützen Sie uns mit einer Spende oder nehmen Sie selbst als Läuferin oder Läufer teil und mobilisieren Sie Ihre Sponsoren dafür! Mehr dazu auf S. 14.

24. August: Benefizgala

Am 24. August findet in Zürich eine spezielle Benefizgala statt. Anlässlich unseres Jubiläums werden wir uns nicht auf musikalische Leckerbissen beschränken, sondern ein zusätzliches spannendes Rahmenprogramm bieten.

20. November: Tag der Kinderrechte

Der internationale Tag der Kinderrechte am 20. November ist für uns seit jeher einer der wichtigsten Kalendertage im Jahr – und während unseres «Hundertjährigen» umso mehr. Wir feiern unsere Gründerin Eglantyne Jebb, welche als Wegbereiterin Kinderrechte gefordert und ermöglicht hat.

UNSERE HELDINNEN UND HELDEN FÜR KINDER



Während unseres «Hundertjährigen» feiern wir Heldinnen und Helden, die unsere Arbeit für Kinder ermöglichen, prägen und mittragen. Dazu gehören unsere Unterstützer, Spendende, Partner und Mitarbeitende, die – egal ob im Kleinen oder Grossen – einen Unterschied für Kinder machen. Künftig werden wir in unserem Magazin an dieser Stelle stets neue Heldinnen und Helden vorstellen. Die erste Heldin, die wir präsentieren möchten, war schnell gefunden:

EGLANTYNE JEBB

Die erste Heldin für Kinder



Darum ist Eglantyne Jebb unsere Heldin

Gründerin von Save the Children, Wegbereiterin der Kinderrechte, Helferin in humanitären Krisen – Eglantyne Jebb verschrieb ihr Leben benachteiligten Kindern und verbesserte bis heute Hunderte Millionen von Kinderleben.

Eglantyne Jebb wurde auf ganz unterschiedliche Weise gewürdigt: Es wurden Biografien über ihr Leben geschrieben, Theaterstücke geschrieben und aufgeführt (zu sehen im Juni in Genf) und ihre Geschichte wurde auf alle möglichen Arten erzählt – unter anderem auch in unserem Kinderbuch, das im Mai erscheint.

Sie gründete Save the Children und engagierte sich für Kinder in Deutschland, die nach dem Ersten Weltkrieg Hunger und Elend litten. Mutig half sie so den Menschen in einem Land, das wenige Monate zuvor noch Gegner im Krieg war. Doch Eglantyne Jebb wollte noch mehr für benachteiligte Kinder erreichen und formulierte in Genf die ersten Kinderrechte, auf welchen auch die heutige UNO-Kinderrechtskonvention basiert. Sie hatte einen starken Bezug zu Genf, wo sie auch ihre letzten Lebensjahre verbrachte.

Für Eglantyne Jebb lautete das Motto: «Wir schulden den Kindern das Beste, das wir ihnen zu geben haben.» Dieses Motto motiviert uns immer wieder aufs Neue und prägt unsere Arbeit bis heute, 100 Jahre nach der Gründung von Save the Children.

Schenken Sie uns zum Jubiläum ein Zitat

von Ihnen, warum Sie Save the Children unterstützen, denn Ihre Überzeugung motiviert uns und andere, sich gemeinsam für jedes einzelne Kind einzusetzen.

(Mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 15).



JEMEN: ARBEITEN IN DER GRÖSSTEN HUMANITÄREN KRISE

Claire Nicoll arbeitet im Nothilfeteam von Save the Children. Von Juni bis August im letzten Jahr war sie im Jemen als Kommunikationsmanagerin tätig. Im Interview erzählt sie, mit welchen Herausforderungen sie in ihrer Arbeit in dieser vergessenen Krise konfrontiert war.



Kannst du uns deine Eindrücke beschreiben, die du bei deinem ersten Aufenthalt im Jemen hattest?

Nach vier Jahren Krieg ist das Land am Ende und ich sah das Resultat des Krieges: Kinder, die bei jedem lauten Geräusch zusammenzucken und erzählen, dass sie das Gefühl vermissen, «glücklich zu sein». Eltern, die sich fühlen als hätten sie versagt, da sie ihre Kinder nicht ernähren können. Wenn man Jemen googelt, sieht man hauptsächlich Bilder von Luftangriffen und unterernährten Kindern. Aber der Jemen ist auch ein grünes, wunderschönes Land mit uralten Städten und unglaublich schöner Architektur. Mich faszinierten die Widerstandskraft und der Humor der Menschen, die uns mit viel Freude ihr Land und ihre Kultur zeigten – dies muss geschützt werden und erhalten bleiben!

Was war der Grund, dass du dich entschieden hast im Jemen zu arbeiten?

Ich beschäftigte mich in meiner Arbeit seit 2016 mit dem Jemen, daher wollte ich das Land kennenlernen und Kolleginnen und Kollegen vor Ort helfen. Jemen ist ein Land, in dem ich weiss: Wir machen mit unserer Arbeit täglich einen grossen Unterschied für Kinder. Einerseits durch unsere Projekte, andererseits auch, um auf globaler Ebene auf die Krise aufmerksam zu machen – denn der Jemen erhält nicht die Aufmerksamkeit, die er eigentlich verdient.

Was kannst du über die Situation des Gesundheitssystems sagen?

Die Hälfte aller Gesundheitseinrichtungen im Jemen sind geschlossen und in den restlichen fehlen lebensrettende Medikamente, spezialisierte Mitarbeitende und sogar Elektrizität. Die Regale in den Apotheken sind leer und erschöpfte Ärzte erzählen verzweifelt: «Wir haben einfach keine Medikamente mehr, mit denen wir Kinder am Leben erhalten können. Wie sollen wir ein Kind, das ein Bein verloren hat, mit einem Pflaster behandeln?»

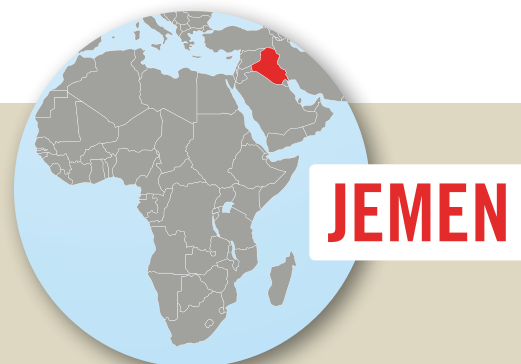
Was sind die grössten Herausforderungen, um sicherzustellen, dass die Hilfe Kinder erreicht?

Es gibt unzählige Herausforderungen: Gebiete mit aktiven Kämpfen, Luftangriffe, schlechte Internetverbindung, zerstörte Infrastruktur und bürokratische Hürden, die von den Behörden eingeführt wurden. Die sich wiederholenden Blockaden für den Import und die Verteilung von wichtigem Material für die humanitäre Hilfe erschweren die Hilfe vor Ort enorm.

Wie hilft Save the Children konkret Kindern und ihren Familien in den Projekten im Jemen?

Trotz der vielen Herausforderungen erreicht Save the Children die verletzlichsten Kinder im Jemen. Wir stellen sicher, dass sie genügend Essen haben, medizinische Versorgung erhalten, weiterhin zur Schule gehen können und vor Gewalt geschützt sind. Wir sind die grösste unabhängige Organisation im Jemen und unsere Teams arbeiten rund um die Uhr für die Kinder. Seit Beginn des Konflikts haben wir mehr als 2.5 Millionen Kinder mit Hilfe erreicht.

- Seit Beginn des Konflikts haben wir mehr als **2,5 Millionen Kinder mit Hilfe erreicht**.
- **24 Millionen Menschen** sind auf humanitäre **Hilfe angewiesen**, davon mindestens 11,3 Millionen Kinder.
- **14,5 Millionen Menschen** sind **ohne medizinische Grundversorgung** – davon über 8 Millionen Kinder.



JEMEN



Faten (2) lebt mit ihrer Familie im Jemen. Sie litt an Mangelernährung und ihre Mutter brachte sie in eine von Save the Children unterstützte Gesundheitsklinik, wo sie behandelt wurde.



Ihre Mutter Arwa stellt mit dem Messband sicher, dass sie frühzeitig bemerkt, falls Faten wieder unterernährt sein sollte.

ZAHLEN UND FAKTEN

Medizinische Vorsorge bei der Geburt ist lebenswichtig. Jedes Jahr **sterben 1 Million Babies** am ersten Tag ihres Lebens.

Wir sorgen dafür, dass schwangere Frauen rechtzeitig für die Geburt im Krankenhaus sind und medizinisch versorgt werden.

In den vergangenen Jahren hat die Welt beachtliche Fortschritte gemacht, die Kindersterblichkeit zu senken. Trotzdem bedeutet die «Lotterie der Geburt», dass für Millionen Kinder die Chancen schlecht stehen, älter als fünf Jahre zu werden. Seit Jahrzehnten setzen Hilfsorganisationen wie Save the Children Projekte um, die Kinderleben retten. So hat sich die Anzahl an Kindern, die unter fünf Jahren sterben, halbiert.

Trotzdem haben 400 Millionen Menschen nach wie vor keinen Zugang zu Gesundheitsversorgung. Viele von ihnen leben kilometerweit vom nächsten Krankenhaus entfernt. Doch nachfolgend stellen wir Ihnen vier Save the Children Mitarbeitende vor, die Grossartiges leisten, damit auch diese Menschen medizinisch versorgt werden können.



IN KENIA IST EIN MOTORRAD OFTMALS DIE SCHNELLSTE AMBULANZ.

So hilft Ihre Spende: ein gesunder Start ins Leben

ABDIQAFARS AMBULANZ-BOOT



Die Strassen in Somalia können gefährlich sein. Eine Ambulanz ist da nicht immer die beste Variante, zu reisen. Deshalb betreibt Save the Children in den küstennahen Gebieten von Bari etwas ganz Besonderes: ein Ambulanz-Boot, das schwangere Frauen und Kinder innert Rekordzeit in Krankenhäuser bringt – voll ausgestattet mit notwendigem medizinischem Zubehör! «Viele Menschen verloren ihr Leben auf dem Weg ins Krankenhaus, da die Strassen sehr gefährlich sind», sagt Abdiqafar, einer unserer Mitarbeiter, der das Ambulanz-Boot betreibt. «Wir mussten einen kreativen Weg finden, um die Reisezeit zu verkürzen. Wir hoffen, mit dem Boot viele Leben zu retten.»

BALDWINS MOTORRAD



In Kenia betreibt Baldwin ein sogenanntes **Boda Boda** – ein Motorrad-Taxi-Service, der Tag und Nacht für Notfälle verfügbar ist. Die meisten seiner Passagiere sind schwangere Frauen. Sie brauchen seine Hilfe, um es rechtzeitig zur Geburt ins Krankenhaus zu schaffen – egal ob tagsüber oder mitten in der Nacht; Baldwin hilft gerne weiter. «Manchmal ruft mich eine schwangere Frau an, damit ich sie ins Krankenhaus fahre. Dann kann es auch vorkommen, dass noch eine zweite anruft», sagt Baldwin. «Das heisst, dass ich sehr schnell fahren muss. Meistens passiert das in der Nacht, und ich muss besonders vorsichtig sein.»

LORENZ' FAHRRAD



Lorenz hat während seines Lebens schon viele Notfallfahrten in Krankenhäuser gemacht – und das alles auf seinem Fahrrad. In Mosambik, wo er lebt, ist er zur Stelle, wenn jemand einen Krankentransport braucht. Doch sein Job braucht wahrhaft Ausdauer und Durchhaltevermögen. Denn die Strassen sind oftmals in einem schlimmen Zustand und das nächste Krankenhaus ist fast fünf Stunden entfernt. Doch Lorenz ist immer zur Stelle, wenn er gebraucht wird. «Mich motivieren die Probleme der Leute. Ich will dann immer helfen. Und mit meinem Fahrrad kann ich das – ich kann Menschenleben retten.»

AROUNAS TUK-TUK



Im ländlichen Mali fährt Arouna eine Tuk-Tuk-Ambulanz. Wo immer Arouna gebraucht wird, fährt er Mütter und Kinder in das nächstgelegene Krankenhaus. Zum Glück gibt es das Angebot von Arouna, denn es spart Zeit und Geld – und rettet viele Leben. «Bevor ich mit meinem Tuk-Tuk unterwegs war, mussten wir immer erst eine Ambulanz rufen, wenn ein Notfall auftrat», sagt Arouna. «Es dauerte stets sehr lange, bis die Ambulanz endlich bei uns war, und es kostete sehr viel Geld. Jetzt haben wir meine Ambulanz, das heisst, wir können Menschen schneller ins Krankenhaus fahren und viel Zeit sparen – und so Leben retten.»

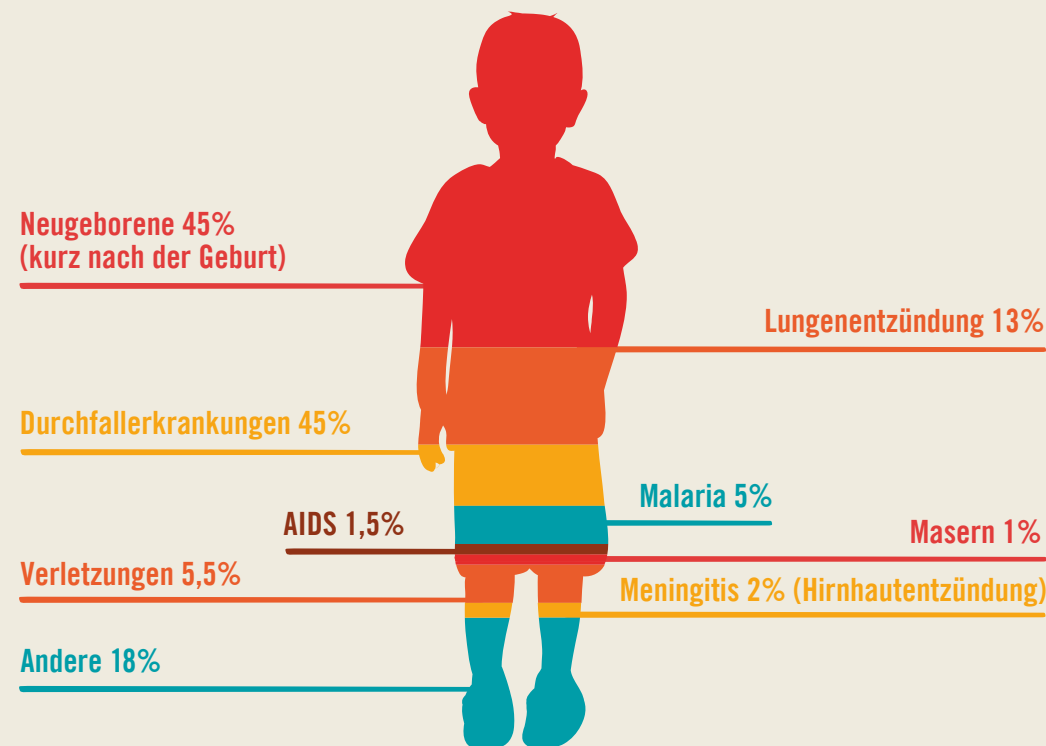
FÜR DAS RECHT ALLER KINDER AUF GESUNDHEIT

Jeden Tag sterben rund
15'000 Kinder unter fünf Jahren –
das sind jährlich 5,4 Millionen
Kinderleben!

Erschreckend viele Kinder weltweit sterben in den ersten Tagen und Wochen nach der Geburt an Krankheiten, die heute eigentlich als vermeid- und behandelbar gelten. Hierzu zählen Krankheiten, die die häufigsten Todesursachen bei Kindern unter fünf Jahren darstellen, nur in den seltensten Fällen tödlich. Doch in Entwicklungsländern sind Lungenentzündungen, Malaria und Durchfallerkrankungen für Neugeborene und

Kleinkinder sehr gefährlich. So kommen die meisten betroffenen Kinder aus armen Verhältnissen, aus ethnischen Minderheiten und leben oft in abgeschiedenen Gebieten mit schlechtem Zugang zu medizinischer Versorgung. Dank Ihrer Unterstützung kann sich Save the Children dafür einsetzen, dass auch diese Kinder eine Chance auf medizinische Versorgung haben und überleben und gesund aufwachsen können.

Das sind die häufigsten Todesursachen bei Kindern unter fünf Jahren



SYRIEN – MANGEL- ERNÄHRUNG: HOHES RISIKO FÜR KLEINKINDER

Gerade in Krisensituationen wie bei dem anhaltenden bewaffneten Konflikt in Syrien sind Neugeborene und Kleinkinder einem besonders hohen Risiko von Krankheiten mit nicht selten tödlichem Ausgang ausgesetzt. Mangelernährung erhöht dieses Risiko, und gerade Familien auf der Flucht haben oft kaum zu essen. Save the Children behandelt in den Gesundheitszentren in Syrien und in Flüchtlingslagern in den angrenzenden Ländern gezielt mangelernährte Kinder und versorgt sie mit Vitaminen und nährstoffreicher Erdnusspaste. Dadurch werden gesundheitlich geschwächte Kinder – wie die einjährige Malaz – gestärkt und wir verhindern tödliche Erkrankungen.



Amira brachte ihre einjährige Tochter Malaz in ein von Save the Children unterstütztes Gesundheitszentrum, wo ihre Mangelernährung behandelt wurde.

KENIA – LUNGENENTZÜNDUNG: AUSBILDUNG FREIWILLIGER GESUNDHEITSHELFER IN AB- GELEGENEN GEMEINSCHAFTEN

Save the Children setzt sich im Rahmen von Gesundheitsprojekten in Kenia und weltweit dafür ein, dass auch Menschen in abgelegenen Gebieten medizinische Hilfe erhalten und nicht auf medizinische Hilfe von weit entfernt angewiesen sind, die sie sich oft gar nicht leisten können. Dafür bilden wir wie in Kenia freiwillige Gesundheitshelfer aus den Gemeinschaften aus und statten sie mit den notwendigen Mitteln und Medikamenten aus, damit sie vor Ort rasch Hilfe leisten können.

Ein Beispiel dafür ist der kleine Jackson, der an einer Lungenentzündung litt – und diese dank unserer Hilfe überlebt hat! Jackson hatte starkes Fieber und atmete sehr schwach. Seine Mutter brachte ihn in das weit entfernte Spital, wo ihn eine von Save the Children ausgebildete Krankenschwester sofort mit wirksamer Medizin behandelte. Heute geht es Jackson wieder gut und er ist zu Hause bei seinen Geschwistern. Seine Mutter ist froh:

«Ich habe Jackson jeden Morgen seine Medizin mit seiner Milch gegeben. Jetzt ist er wieder gesund! Jackson hat bereits wieder seine lilafarbene Schuluniform an und besucht einen Kurs von Save the Children zur frühkindlichen Förderung.»

Mutter von Jackson

ÄTHIOPIEN – GESUNDHEITS- PROGRAMM FÜR NEUGEBORENE, KLEINKINDER UND MÜTTER

Das Ziel des Gesundheitsprojekts von Save the Children zur Verbesserung der Gesundheit von Neugeborenen, Kleinkindern und Müttern in der Amhara-Region in Äthiopien ist es, den Zugang zu medizinischer Versorgung zu verbessern und das Wissen über Krankheiten, Präventionsmöglichkeiten und auch grundlegende Hygienestandards zu vermitteln. Im Rahmen des Projekts wurden rund 120 Gesundheitshelfer, die von der Regierung angestellt sind, und Freiwillige aus den Gemeinschaften für vorgeburtliche Unterstützung und die Betreuung von Neugeborenen geschult. Zudem führen wir Treffen mit jungen Müttern durch, in denen sie Informationen erhalten und in Kochkursen Rezepte für nährstoffreiche Gerichte für Kleinkinder kochen lernen.



Eine Gruppe kocht Nahrung für Neugeborene.



DIE KLEINE ROZINA IST DAS ERSTE BABY, DAS IN UNSEREM NEUEN GESUNDHEITZENTRUM IN BANGLADESCH GEBOREN WURDE.

BANGLADESCH: NEUES GESUNDHEITZENTRUM MIT ENTBINDUNGSSTATION

Gerade in Krisensituationen wie im Flüchtlingslager der Rohingya in Bangladesch kommt Hilfe für schwangere Frauen oft zu kurz. Sie sind oftmals in ihren armen Verhältnissen mit den Herausforderungen rund um Schwangerschaft, Geburt und die Pflege ihres Neugeborenen allein gelassen. Daher integrieren wir Unterstützungsangebote für (werdende) Mütter in unseren Gesundheitsprojekten.

Letztes Jahr eröffneten wir in Bangladesch ein neues Gesundheitszentrum mit 16 Betten, das nebst einer Notaufnahme und einer Apotheke auch eine Entbindungsstation enthält. Die medizinische Hilfe steht den Frauen und ihren Familien rund um die Uhr zur Verfügung.

Die kleine Rozina war das erste Baby, das in unserer Gesundheitsklinik auf die Welt kam. Rozinas Mutter Humaira wurde während der Geburt von einer unserer Hebammen unterstützt. Sie erhält in einem abgetrennten Bereich für Mütter und Neugeborene Hilfe beim Stillen und Tipps, wie sie trotz begrenztem Zugang zu sauberem Wasser Hygienemassnahmen einhalten kann.

«Ich dachte, die Klinik wäre für uns beide der sicherste Ort», sagt Humaira. «Ich hatte sie schon während meiner Schwangerschaft besucht und wusste daher, dass hier gute Ärzte sind, die sich um uns beide kümmern. Als meine Wehen einsetzten, riet mir eine traditionelle Geburtshelferin, dass ich hierher kommen sollte.»

 VIDEO: www.savethechildren.ch/rozina

Sie helfen, lebensrettende Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene bereitzustellen:

- Wir bilden Hebammen aus, die in unseren Gesundheitszentren und auch in abgelegenen Gemeinschaften Hilfe bei der Geburt und der Versorgung von Neugeborenen leisten können.
- In Krisensituationen wie in Bangladesch verteilen wir Sets für Neugeborene an junge Mütter, damit sie ihre Kinder auch zu Hause richtig versorgen können.
- Wir bilden junge Mütter als Botschafterinnen zu den Themen rund um die Geburt, die Bedeutung von Muttermilch für Neugeborene und Hygienethemen aus. Sie können ihr Wissen in ihren Gemeinschaften an alle (werdenden) Mütter weitergeben.

INDONESIEN – GEFAHR DURCH VERSCHMUTZTES TRINKWASSER



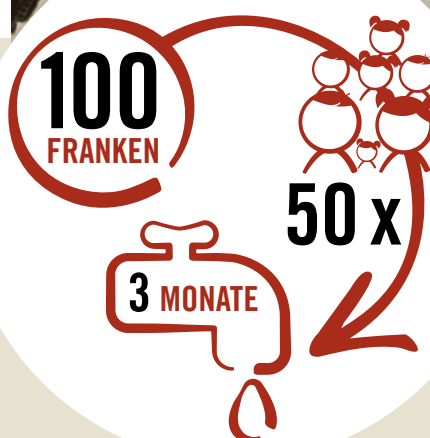
ENDLICH SAUBERES WASSER! PRISKA (6) TRINKT VON EINER NEUEN WASSERSTATION.

Unsere Nothilfe in Indonesien geht weiter

Nach dem Tsunami im September des vergangenen Jahres ist es nun eine der grössten Herausforderungen, Kinder und Familien mit sauberem Trinkwasser zu versorgen, denn die Infrastruktur ist durch das Erdbeben zusammengebrochen, Strom- und Wasserleitungen sind zerstört.

Wenn kein sauberes Trinkwasser verfügbar ist, ist das Risiko von Krankheitsausbrüchen hoch. Gerade Durchfallerkrankungen können für Kinder unter fünf Jahren oft tödlich enden. Auch können sich Krankheiten durch mangelnde Hygiene schneller ausbreiten.

Save the Children arbeitet laufend daran, dass die betroffenen Familien Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, und erweitert laufend die Hygiene-Infrastruktur. Es wurden bereits Tausende von Hygienesets an Betroffene verteilt. Trotzdem ist der Notstand noch nicht vorbei: Nach wie vor sind Zehntausende von Menschen in Indonesien auf humanitäre Hilfe angewiesen – besonders in entlegeneren Gebieten.



SO HELFEN SIE

Helfen Sie jetzt mit einer Spende, Kinder in humanitären Krisen mit Hilfe zu versorgen.

Zahlungsmöglichkeiten:

PC 80-15233-8
IBAN CH88 0900 0000 8001 5233 8
www.savethechildren.ch/spenden

Per SMS spenden:

zum Beispiel «Save 50»
an 488 für eine Spende von CHF 50.–
(1–99 CHF möglich)



KURZNACHRICHTEN

26. MAI: «RACE FOR GIFT»-LAUF, GENÈVE



Machen Sie mit! Rennen Sie am 26. Mai am «Race for Gift»-Lauf mit oder unterstützen Sie einen Läufer oder eine Läuferin mit einer Spende!

Heute lebt jedes fünfte Kind in einem Konfliktgebiet. Viele dieser Kinder haben ihr Zuhause verloren und leben in Flüchtlingslagern ohne Zugang zu formeller Bildung. Im Rahmen unseres 100-jährigen Jubiläums haben wir uns zum Ziel gesetzt, auch diesen Kindern eine Zukunft zu ermöglichen und uns dafür einzusetzen, dass auch sie Bildung erhalten!

Helfen Sie Kindern in Konfliktgebieten – damit auch sie lernen können!



«Ich nehme mit meiner Familie am «Race for Gift»-Lauf teil und wir freuen uns auf unseren gemeinsamen Einsatz für benachteiligte Kinder.» Ömer Güven, Geschäftsführer Save the Children Schweiz

Wenn Sie unseren Geschäftsführer unterstützen möchten, dann gehen Sie auf:
www.savethechildren.ch/raceforgift

ASYLSTATISTIK 2018

Im letzten Jahr stammten 41 % der Asylgesuche in der Schweiz von Kindern und Jugendlichen

Anfang Jahr veröffentlichte das Staatssekretariat für Migration die Asylstatistik 2018. Darin ist ersichtlich, dass 41 % der Asylgesuche in der Schweiz von Kindern und Jugendlichen stammen. Davon stammt mehr als jedes vierte Asylgesuch von einem Kind unter sechs Jahren. Geburten sind hier miteingerechnet.

Da die meisten dieser Mädchen und Knaben längerfristig in der Schweiz bleiben, sind eine frühe Förderung und Schutz wichtig, auch für ihre Integration. In der nationalen Programmarbeit unterstützt Save the Children Asylunterkünfte bei der kindgerechten Betreuung und Unterbringung. Dadurch soll den Kindern auch der Übertritt in die öffentlichen Schulen erleichtert werden.

Mehr dazu auf:
savethechildren.ch/statistik



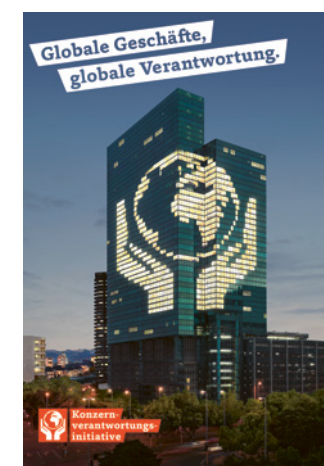
C&A-WEIHNACHTSKAMPAGNE 2018



Ende 2018 lief, wie in den vergangenen Jahren, die Weihnachtskampagne von C&A und C&A Foundation zugunsten von Save the Children. In mehr als 1100 Filialen in 15 europäischen Ländern hatten C&A-Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, durch den Kauf eines Stoff-Alpakas die am stärksten benachteiligten Kinder weltweit zu unterstützen. Bei der Aktion kamen unglaubliche 700 000 Euro zu Gunsten von Kindern zusammen.

Vielen Dank für diese grossartige Unterstützung C&A und C&A Foundation!

SAVE THE CHILDREN UNTERSTÜTZT DIE KONZERNVERANTWORTUNGSINITIATIVE



Save the Children unterstützt die Konzernverantwortungsinitiative. Sie verlangt, dass Unternehmen mit Sitz, Hauptverwaltung oder Hauptniederlassung in der Schweiz die international anerkannten Menschenrechte und Umweltstandards auch im Ausland respektieren müssen.

Save the Children arbeitet weltweit mit Unternehmen zusammen, um sicherzustellen, dass durch ihre unternehmerischen Tätigkeiten die Rechte der Kinder nicht verletzt werden. Mit unserem Engagement für die Initiative wollen wir sicherstellen, dass dieser Schutz in der Schweiz auch rechtlich verankert wird.

SCHENKEN SIE UNS ZUM JUBILÄUM EIN ZITAT VON IHNEN!



Spendende, die von der Wichtigkeit unserer Arbeit überzeugt sind, helfen auch, andere davon zu überzeugen, wie wichtig es ist, sich gemeinsam für jedes einzelne Kind einzusetzen. Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören, weshalb Sie unsere Arbeit unterstützen.

Schicken Sie uns Ihr Zitat per Post an:
Save the Children Schweiz, Sihlquai 253, 8005 Zürich
oder per E-Mail an: info@savethechildren.ch

Mit der Eingabe Ihres Zitats stimmen Sie zu, dass wir es für unsere Publikationen (online, offline) ohne Ihren Namen benutzen dürfen. Für die Verwendung des Zitats mit Namen würden wir von Ihnen vorgängig Ihre ausdrückliche Genehmigung abholen.

Ich unterstütze Save the Children Schweiz, weil ...

Name, Vorname

Unterstützernummer oder Adresse





**SEHEN SIE IN UNSEREM VIDEO,
WAS WIR 2018 GEMEINSAM
FÜR KINDER ERREICHEN KONNTEN.**

 **VIDEO:** www.savethechildren.ch/2018

**HELFEN SIE
KINDERN JETZT –
PER SMS SPENDEN:**

**SMS «SAVE 40»
AN 488, um 40 Franken
zu spenden.**



Save the Children
100 JAHRE | ANS | ANNI

Sihlquai 253
8005 Zürich
Konto:

T +41 44 267 74 70
F +41 43 556 84 98
PC 80-15233-8

info@savethechildren.ch
www.savethechildren.ch
IBAN CH88 0900 0000 8001 5233 8

